B e r i c h t

der

nationalrätthlichen Kommission über den Postvertrag mit Spanien.

(Vom 21. Dezember 1863.)

Tit. I

Der Postverkehr zwischen der Schweiz und Spanien war bis anhin nicht sehr bedeutend; er beschränkte sich jährlich auf etwa 24,000 Briefe und 10,000 Stük Drucksachen; bei ermäßigten Taxen und einem erleichterten Transit über Frankreich könnte er indessen wohl zunehmen.

Es besteht ein Postvertrag zwischen den beiden Staaten vom 2. November 1850, der jedoch wenig vortheilhafte Bestimmungen enthält, so unter Andern die Nichtzulassung der Frankirung der Briefe und die Berechnung ihrer Porto-Taxe auf einen Franken. In der Erwartung, billigere Bedingungen zu erhalten, hat der Bundesrath den schweizerischen Generalkonsul in Madrid, Hrn. Chapuy, mit Einleitung von Unterhandlungen zu einem neuen Vertrage beauftragt, als deren Ergebnis nun der Vertrag vom 29. Juli abhin, gezeichnet einerseits von Hrn. Chapuy, für die schweizerische Eidgenossenschaft, und andererseits vom Marquis von Miraflores, für das Königreich Spanien, erscheint, wie er dem Nationalrath zur Ratifikation vorliegt. *) Derselbe erstreckt sich auf das Festland Spanien, auf die Balearischen und Canarischen Inseln, sowie auf die spanischen Besitzungen von Nord-Afrika, und bestimmt, daß zwischen den Postverwaltungen beider Staaten eine regelmäßige periodische Auswechslung von Briefen, Waarenmustern und Drucksachen stattzufinden hat, und zwar wenigstens einmal täglich, in geschlossenen Briefpaketen oder offen, theils zwischen den Bureaux Basel und Trun, theils zwischen Genf und la Junquera.

Die nicht rekommandirten Briefe können frankirt oder unfrankirt versandt werden.

*) Siehe Bundesblatt v. J. 1863, Band III, Seite 905 u. 911.

Das Porto eines frankirten Briefes beträgt bis auf $7\frac{1}{2}$ Gramme Gewicht 80 Cent. und für einen unfrankirten Brief 1 Franken.

Die rekommandirten Briefe bezahlen überdies noch eine Einschreibgebühr von 2 Realen (ungefähr 52 Cent.); bisher kosteten sie die dreifache Taxe. Gegen Aufzahlung von 20 Cent. wird dem Versender ein Empfangschein des Adressaten zugestellt.

Die Taxe für unter Band versandte Drucksachen aller Art, die bisher 15 Cent. bezahlten, beträgt künftig nur 8 Cent. per 20 Gramme; sie müssen jedoch frankirt versandt werden.

Die Waarenmuster sind ebenfalls zu frankiren und unter Band oder doch derart zu versenden, daß kein Zweifel über deren Inhalt besteht; sie unterliegen der Taxe eines gewöhnlichen Briefes. Sollte man von der französischen Postverwaltung eine mäßigere Transittaxe erwirken, so werden sich die kontrahirenden Verwaltungen über eine entsprechende Herabsetzung der Ansätze für diese Sendungen verstehen.

Der Vertrag enthält dann noch Bestimmungen über den Transit, unter Anderm nach Portugal und den spanischen Antillen. Briefe mit Werthangabe und Postanweisungen sind ausgeschlossen.

Um die Rechnungen zu vereinfachen, fallen die Taxen derjenigen Verwaltung zu, die sie einlöst, wie dies bereits zwischen den Postämtern mehrerer Länder eingeführt ist. Die Vertheilung der Taxen scheint sich hiedurch ziemlich auszugleichen.

Wie bereits im Ständerath angedeutet wurde, ist es zu bedauern, daß das Gewicht eines einfachen Briefes nur $7\frac{1}{2}$ Gramme beträgt, während in der Schweiz und in Frankreich 10 Gramme und in Deutschland ein noch höheres Gewicht eingeräumt ist. Da jedoch der Vertrag vom 29. Juli 1863 unverkennbar einen wesentlichen Fortschritt enthält, so empfiehlt die nationalrätliche Kommission seine Genehmigung, welche auch bereits von Seite des Ständerathes, durch Beschluß vom 15. I. M. erfolgt ist.

Schließlich wünscht die Kommission noch, daß vorzugsweise die Transitlinie über Genf und Junquera gewählt werde, sowie daß der Bundesrath mit dem Königreich Portugal Unterhandlungen zur Erzielung von Postverbindungen mit diesem Staate anknüpfe.

Bern, den 21. Dezember 1863.

Für die Kommission,

Der Präsident:

X. Stöckmar, Berichterstatter.

Note. Der Postvertrag mit Spanien ist am 15. Dezember 1863 vom Ständerath und am 22. gleichen Monats vom Nationalrathe genehmigt worden.

Bericht der nationalrätlichen Commission über den Postvertrag mit Spanien. (Vom 21. Dezember 1863.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1864
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	04
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.01.1864
Date	
Data	
Seite	64-65
Page	
Pagina	
Ref. No	10 004 317

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.